

Badende Jungen

Autor(en): **Eichen, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **28 (1960)**

Heft 5

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER KREIS LE CERCLE THE CIRCLE

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE
A MONTHLY

Mai 1960

Nr. 5

XXVIII. Jahrgang/Année/Year

BADENDE JUNGEN

Hell leuchten ihre braunen Körper im Sonnenschein,
und ihre nackten Glieder recken sich ins Licht:
o köstlich Erdverbundensein,
das lachend auf zum Glanz der Sonne bricht!
Über die blühende Wiese jagt der Übermut,
die Augen blitzen, und die Wangen glühen,
und stürzt sich jubelnd in die Flut,
dass tausend Tropfen wie Silber sprühn,
und wogt und schwimmt,
dass der See beglückt das junge jauchzende Leben
auf seinen breiten, warmen Rücken nimmt.
Auf dem sonnigen Sande dann lagern sie nieder,
strecken die Glieder
und lassen sich lustfroh mit zärtlichem Schmeicheln
vom Winde streicheln.
Und durch den Sommertag zittert noch lang
ein übermütig-seliger Klang...

Heinrich Eichen

Aus dem soeben erschienenen
Gedichtband «Glück des Lichtes»
Verlag Siegfried Schmidt, Hördt/Pfalz



Zeichnung von Mario de Graaf, Amsterdam.